
vom 31. Januar 2007

Szillat-Gemälde kehrt nach drei Jahrzehnten zurück

Überraschung beim Neujahrsempfang der Bundeswehr

Die Tage des Spezialpionierbataillons 174 in der „Hugo-Junkers-Kaserne“ sind gezählt: Noch in diesem Jahr wird der Kasernenstandort aufgelöst, die Immobilie hat sogar schon einen neuen Besitzer.

Zum letzten Mal also hatte Bataillonskommandeur Oberstleutnant Kupfer am Montag, den 29. Januar 2007, zu einem Neujahrsempfang der Bundeswehr am Standort Dessau eingeladen.

Für Dessaus Bürgermeister Karl Gröger, der der Einladung gefolgt war, hielt die Truppe eine ungewöhnliche Überraschung parat: Ein Gemälde des Dessauer Kunstmalers Heinz Szillat mit dem Titel „Elbauen-Landschaft bei Dessau-Großkühnau“. Ein Blick auf die Rückseite des Bildes verrät schnell den Grund, warum es einst den Weg in die Kaserne antrat und nun, nach fast haargenau 30 Jahren, ins Rathaus zurückfand. Dort informiert ein an der Rückwand befestigter Zettel: „Überreicht als Dank und Anerkennung zur Einweihung der ‚Brücke der NVA‘ anlässlich des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution dem Ponton-Regiment ‚Johann Philipp Becker‘, Dessau, 30. Oktober 1977, Hauschild, Oberbürgermeister“.

Mit einem Sinn fürs Praktische wurde diesem „Beipackzettel“ ein zweiter hinzugefügt. Auf dem steht: „Anlässlich der Schließung der Hugo-Junkers-Kaserne und der Auflösung des Bundeswehr-Standortes DESSAU wird dieses Bild an die Stadt Dessau feierlich zurückgegeben. Der Kommandeur des Spezialpionierbataillons 174, Kupfer, Oberstleutnant.“

In einem kurzen Statement bedankte sich Dessaus Bürgermeister während des Neujahrsempfangs für die gute Zusammenarbeit und die gewährte Unterstützung der Bundeswehr, auf die sich die Stadt Dessau stets verlassen konnte – insbesondere während der Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002. Er bedauerte die Entscheidung der Bundesregierung zur Schließung der „Hugo-Junkers-Kaserne“, weil damit ein großer Verlust für beide Seiten verbunden ist und wünschte den Offizieren und Soldaten für die zu lösenden schwierigen Aufgaben der Zukunft viel Glück und Erfolg.

Das erwähnte Gemälde geht nunmehr in den Fundus des Museums für Stadtgeschichte Dessau über.